

Salvi

KinderKunstLabor St. Pölten

**Projektwettbewerb 2020
1. Preis, Realisierung 2021–2024**

„Das KinderKunstLabor als Weg und Platz“

“Die raumübergreifende Struktur ist offen, einladend, transparent und lichtdurchflutet und löst so Motivation und Begeisterung aus. Gemeinsam werden wir hier einen kreativen Ort des Austausches im Namen Kinder und der Kunst und deren angewandte & aktive Vermittlung schaffen. Wir freuen uns darauf dieses innovative Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kinderrat, der Leitung des KinderKunstLabors & den Partnern der Stadt St. Pölten und dem Land Niederösterreich zu entwickeln.”
(Schenker Salvi Weber Architekten)

KONZEPTIDEE ALS ANTWORT AUF DIE VISION RAUMKONTINUUM AUF MAXIMAL ZUSAMMENHÄNGENDEN FLÄCHEN

„Das KinderKunstLabor weist einen hohen Symbolcharakter auf und wirkt so als Landmark auf dem Weg von Altstadt zum Kulturbezirk.“ (Schenker Salvi Weber Architekten)

Die prozessorientierte KinderKunstLabor-Welt entwickelt sich als Weg entlang von horizontalen Ebenen auf wenigen räumlich miteinander verbundenen Geschossen. Der für den Neubau vorgesehene Baugrund bietet die einmalige Möglichkeit, eine spannende – den Ort prägende – Landmark zu entwickeln. Die dreiecksförmig, rotierende Figur bildet einerseits den städtebaulichen Kopf zum Straßenraum und schafft so das Rückgrat für die lärmberuhigte Parkanlage.

BAUEN MIT HOLZ

“Die zusammenhängenden Flächen und das Holztragwerk bieten maximale Flexibilität für eine innovative Kunst- und Kulturvermittlung.”

Die räumliche Struktur für die KinderKunstLabor-Welt entwickelt sich konsequent aus einer Holztragstruktur. Das Tragwerk spannt sich als Kassettendecke zwischen die drei raumbildenden tragenden Holzrahmen-Scheiben. Partielle Betonkerne und Scheiben steifen den Holzbau aus. Dabei entsteht eine raumhaltige Struktur mit offenen, transparenten und kommunikativen Räumen.

ERSCHLIESSUNG ALS MÖGLICHKEITSRAUM

“Die großzügige, kommunikative Treppenanlage als Möglichkeitsraum dient als Forum für Veranstaltungen & wird so zum Ort der Begegnung als Herz des KinderKunstLabors St. Pölten.”
(Schenker Salvi Weber Architekten)

Die Erschließung bewegt sich als Helixfigur in die KinderKunstLabor-Welt und wird so zum mehrfach nutzbaren Möglichkeitsraum. Die Erschließung spannt sich zwischen innerer und äußerer Fassadenschicht und bietet so vielfältige Ein- und Ausblicke. So wird der Weg identitätsstiftender,

Salvi

integraler Teil der Ausstellungs- und Laborlandschaft. Die BesucherInnen können sich gut im Haus orientieren.

NEUE KINDERKUNSTLABOR WELT NUR MIT PERFEKTER AKUSTIK

Eine offene, neue KinderKunstLabor-Welt fußt auf einer perfekten Akustik. Zwischen die Kassettendecken werden die Felder akustisch wirksam ausgebildet. Zusätzlich werden entlang der Erschließung die Wände und Möbel mit akustisch wirksamen Oberflächen ausgestattet. Mit diesem strukturell integralen Ansatz entwickelt sich ein flexibles, kommunikatives Haus als Basis für innovative Ideen für die Zukunft des KinderKunstLabors.

ORGANISATION UND RAUMPROGRAMM ANBINDUNG KINDERKUNSTLABOR

Die dreiecksförmige Grundrissfigur generiert eine selbstverständliche und klare Eingangssituation als Adresse und bindet fließend an den Stadtraum an. Der Weg wird zum Vorplatz und heißt seine BesucherInnen willkommen. Parkseitig situiert sich lärmgeschützt das Café mit direktem Bezug zu Park, Spielplatz und Skulpturengarten.

HAUPTINGANG UND FOYER WILLKOMMENSBEREICH

Der westseitig angeordnete Haupteingang wird durch einen großzügigen Vorplatz mit Treffpunkt markiert. Das teils doppelgeschossige Foyer bietet Transparenz und Einsicht in das Haus und bildet den innovativen Charakter der angebotenen Raumstruktur ab. Das Foyer dient neben dem Empfang als Eventfläche und Café mit deutlichen Bezug zum Altoona-Park. Der Indoor Spielplatz entwickelt sich terrassiert als Split-Level und verknüpft mit einer Rutsche die Geschosse. Die Kinderbibliothek bildet den Auftakt der Erschließung als Möglichkeitsraum. Der Teppich des KinderKunstLabors wird ins Foyer ausgerollt und empfängt die Besuchenden und macht neugierig auf mehr. Das Foyer wird so zum Willkommensbereich für ein nachhaltiges Ausstellungserlebnis.

TREPPENFORUM ALS HERZ DES KINDERKUNSTLABORS

Eine helixartig angeordnete Treppenanlage dient als Forum für informelle Begegnungen und Veranstaltungen. Die Treppe wird von Podesten begleitet und lädt zum Verweilen ein. Die konische Grundrissfigur der Treppenläufe generiert einen lichtdurchfluteten Möglichkeitsraum, welcher die drei KinderKunstLabor Ebenen räumlich funktional spannend verbindet.

SCHWELLENLOSER ANSCHLUSS AN UMGEBUNG

Das Erdgeschoss bindet schwellenlos an die Umgebung an. Neben dem großzügigen Eingang zum Foyer verbinden Schiebeportale das Café mit der Umgebung. Angeschlossen an das Café dient die außenliegende Parkfläche für Spiel-, Versuchs- und Demonstrationszwecke im Sinne der Kunst und Kultur.

AUSSTELLUNGSWELT IN FLEXIBLER RAUMSTRUKTUR

Die Ausstellungswelt in den oberen zwei Geschossen webt sich je nach Bedarf in die angebotene Raumstruktur. Es entsteht eine kontinuierliche Raumzone aus offenen und geschlossenen Bereichen. Die doppelgeschossigen Raumschichten der Erschließung bieten Raum für neue Ideen. Eine großzügige, lichtdurchflutete Atmosphäre als Motor für das KinderKunstLabor entsteht.

ROBUSTER RAUM UND FLEXIBILITÄT DER KURATIERUNG

Das Raumkonzept ist so ausgelegt, dass die Ausstellungsszenarios frei im Grundriss abgebildet werden können. Es entsteht neben einem robusten Raumkonzept ein hohes Maß an zukünftiger Flexibilität. Die Räume können akustisch getrennt werden und sind latent mittels Türen verbunden. Es können so unterschiedliche Wege durch die Ausstellungen kuratiert werden.

ATRIUM UND OUT- UND INDOOR LABORS

*“Die sich verändernde Hülle aus Holzstäben bietet als Filter latente Einblicke und weist auf den prozesshaften Charakter des Hauses hin.”
(Schenker Salvi Weber Architekten)*

Die Labors befinden sich im Anschluss an die Ausstellungsflächen im 2.OG. Als Vorfeld der Labors mündet der öffentliche Erschließungsweg in ein Atrium, welches als Möglichkeitsraum – je nach Witterung – künstlerisch genutzt werden kann. Die Laborräume sollen als Werkraum verstanden werden und sind entsprechend robust materialisiert. Die lamellierte Holzfassade dient als Sonnenschutz und schafft eine einzigartige Licht- und Schattenstimmung. So entsteht ein räumlich gefasster Zwischen- und Aufenthaltsraum an der frischen Luft.

BÜRO UND KUNSTVERMITTLUNG

Der Bürobereich befindet sich gut belichtet als Sicherheitszone 3 im 3.OG. Die vertikale Erschließung (Fluchtweg) mit Warenlift bindet schnell und direkt ans Foyer an. Die Besprechungsräume der Kunstvermittlung sind in guter Sichtverbindung zum kreativen Geschehen und somit direkt am Puls der KinderKunstLabor-Aktivitäten.

LANDSCHAFTSPLANERISCHES KONZEPT

Grundsätzlich wird mit dem vorhandenen Pflanzen- und Baumbestand gearbeitet. Punktuell dienen zusätzliche Pflanzungen als willkommene Schattenspende. Der Parkraum soll aktiver Raum für die Kunstvermittlung werden und das KinderKunstLabor sich dorthin ausdehnen. Ein künstlicher geometrisch geformter Hügel entlang des Schulrings dient dem Lärmschutz. Ergänzend dazu wirken partielle Wandformationen aus aneinandergereihten Baumstämmen. Die Interventionen im Außenraum sollen bereits prozesshaft zwischen den Kindern und KünstlerInnen entwickelt werden.

AN DIE NUTZUNG ANPASSEN

Dem Bedürfnis nach Urban Gardening wird an den sonnigen Stellen ausreichend Platz eingeräumt. Die von der Stadt mitorganisierten Beete bringen eine soziale und individuelle Facette ein. Die Wege werden optimiert, ein Trampelpfad signalisierte Querverbindung durch den Park. Eine platzartige Aufweitung ermöglicht eine vielfältige Bespielung. Der große Wiesenbereich wird von einer Sitzstufe gerahmt und terrassiert, die zum Verweilen einkädt. Die bestehenden Bäume bleiben erhalten, Mischpflanzungen sind vorrangig in Gelb und Grün gehalten und bringen frische Farbe ins Spiel.

VERWEILEN UND SPIELEN

Salvi

Zwischen KinderKunstLabor und Mühlbach spannt sich ein attraktiver Ort aus einer kreisrunden Wegeführung, in welche ein diverses Spielangebot eingewoben wird. Entlang des Weges gesellen sich Sitzbänke als Begegnungsorte. Zum Mühlbach hin laden Sitzstufen zum kontemplativen Verweilen ein.

KINDERGERECHTE LANDSCHAFT UND SKULPTURENPARK

Der von zahlreichen Kindern und Kindergruppen genutzte Park wird mit der neuen Spielausstattung aufgewertet und erfährt durch einen Wasserspielplatz eine weitere Attraktion. Der Aufenthalt für Jugendliche wird durch ein entsprechendes Angebot wie Calisthenic-Geräte attraktiv gemacht. Der Altoona-Park soll sich im Laufe der Zeit zu einem Skulpturenpark weiterentwickeln. Informelle Weg aus Steinplatten im Grün „legen eine Fährte“ zu diesen künstlerischen Interventionen zwischen den Bäumen im Park.

OBERFLÄCHEN UND WARTUNG

Der Vorplatz wird aus einem geschliffenen und gefrästen Colorsphalt geschaffen. Für die weitere Wegeführung wird ein einfacher und pflegeleichter Colorasphalt akzentuiert durch partielle Pflasterungen vorgeschlagen. Im Bereich der Spielzonen wird ein weicher eingefärbter Tartanbelag, respektive Sand und Rindenmulch, verlegt. In Summe entsteht eine spannende Mischung aus hochwertiger, konventioneller und wartungsarmer Oberfläche.

REALISIERBARKEIT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Im Sinne eines „Design to cost“ bedient sich das vorgeschlagene Gestaltungskonzept einfacher und kostengünstiger Maßnahmen. Die einzelnen Elemente der Raumgestaltung bilden ein Baukastensystem und können flexibel angewendet werden. Das Tragwerk steht kongruent übereinander und die Lasten werden linear und wirtschaftlich in das Erdreich abgeleitet.

TRAGWERK

Die Konstruktion des neuen KinderKunstLabors fügt sich harmonisch in den architektonischen Entwurf ein. Obwohl das dreigeschossige Gebäude verschiedenste architektonische Randbedingungen erfüllt, wird mittels einer integrativen Entwurflösung ein robustes, nachhaltiges und wirtschaftliches Tragwerk geschaffen.

Bei der vorgeschlagenen Konstruktion handelt es sich um eine leichte Holzbauweise, bei der der vertikale Lastabtrag über Brettschichtholzstützen und drei im inneren angeordneten Holztafelwänden erfolgt. Die daraus resultierenden Deckenspannweiten lassen sich wirtschaftlich durch Holzrippendecken ausführen. In den zentral angeordneten Bereichen werden die einzelnen Binder sichtbar gestaltet, was den Besuchern ermöglicht, die Struktur optisch wahrzunehmen. Die Binder werden dort so angeordnet, dass sie der statischen Deckenbeanspruchung folgen, was zu einem minimalen Materialverbrauch führt.

Die Aussteifung des Gebäudes erfolgt über die schubsteifen Holztafelwände, wobei die Aufzugs- und Versorgungskerne aus Stahlbeton ebenso zum horizontalen Lastabtrag herangezogen werden. Die Brandschutzanforderungen des Tragwerks werden über eine definierte Abbranddicke des Holzwerkstoffs sichergestellt, was grundsätzlich erlaubt R120 Anforderungen ohne weiteres zu erreichen. Die Gründung des Gebäudes erfolgt über eine klassische Flachgründung, die aufgrund des leichten Holztragwerks ressourcenschonender und wirtschaftlicher als eine herkömmliche Massivbauweise ausgeführt werden kann.

Salvi

Die bewusste Entscheidung für das Tragwerk einen nachwachsenden Bauwerkstoff zu verwenden, wirkt sich positiv auf die Ökobilanz des Gebäudes aus. Durch die Verwendung von Holz, können im Vergleich zu einer konventionellen Massivbauweise in etwa 70 Prozent CO₂ Äq eingespart werden. Zudem soll durch die Verwendung von CO₂ armen Hüttensandzements die Ökobilanz verbessert und die graue Emission deutlich reduziert werden. Für die Gründung, als auch für Aufzugs- und Versorgungskerne, soll Recyclingbeton eingesetzt werden, was sich zusätzlich auf die Nachhaltigkeit des Gebäudes positiv auswirkt.

ENERGIE- UND HAUSTECHNIKKONZEPT

Das Energiekonzept zielt auf überwiegend lokale erneuerbare Versorgung auf Basis Erdwärme und Solarstrom ab. Ein stringenter und reduzierter Haustechnikeinsatz minimiert den Anlagenaufwand für die Schaffung eines ganzjährig behaglichen Raumklimas.

BAUTEILAKTIVIERTER BODEN

Die Holz-Betonverbunddecken werden thermisch aktiviert, womit die Grundlast für Heizen und Kühlen abgedeckt ist. Die so bewirtschafteten Speichermassen führen zu einem ganzjährig behaglichen und stabilen Raumklima.

HYBRIDE KOMFORTLÜFTUNG

Ergänzt wird diese Basiskonditionierung mit einer Be- und Entlüftungsanlage, die für ein komfortables Feuchteklima und ausreichend Frischluft sorgt. Bei moderaten Außenluftbedingungen kann alternativ über zu öffnende Fassadenelemente gelüftet werden.

VERTEILKONZEPT

Die drei raumbildenden Wandscheiben werden für die Leitungsführung (Luft, Wärme/ Kälte, Elektro) und die Unterbringung der Verteiler für die Bauteilaktivierung genutzt. Die Zentralen für Wärme/ Kälte und Lüftung sind im Untergeschoss untergebracht, da die Flächen am Dach überwiegend der Solarstromerzeugung zur Verfügung stehen.

ENERGIEQUELLEN

Die Wärme wird aus der benachbarten Nahwärme bezogen. Kälteerzeugung basiert auf Grundwassernutzung in Verbindung mit Erdsonden und einer reversiblen Wärmepumpe. Die elektrische Antriebsenergie wird zum großen Teil lokal aus der Photovoltaikanlage am Dach gewonnen. Das Energiekonzept muss gemeinsam mit der AuftraggeberIn im weiteren Projektverlauf entwickelt werden.

BRANDSCHUTZ

Einstufung:
Gebäudeklasse 5, OIB Richtlinie 2
unter sinngemäßer Berücksichtigung der Vorgaben für
Versammlungsstätten
Tragkonstruktion Holz, R 90 bzw. R 60 im OG3
Brandabschnitte zusammenhängend von EG bis OG3, max. 3.200 m² wird erreicht,
Längsausdehnung < 60 m wird eingehalten
Brandmeldeanlage Schutzzumfang Vollschutz gemäß TRVB 123 S mit Alarmweiterleitung
Rauch- und Wärmeabzugsanlage im OG 3

Salvi

Fassadengestaltung gemäß Tabelle 1a

Nasse Steigleitung mit Wandhydranten gemäß TRVB 128 S

Sicherheitsbeleuchtung

Fluchtwege innerhalb 40 m in gesicherte Bereiche (Freie, Treppenhaus)

Es steht ein Sicherheitstreppehaus mit Druckbelüftungsanlage im Räumungsalarmkonzept oder gleichwertiger mechanischer Entrauchung (mit 30-fachen stündlichem Luftwechsel) zur Verfügung.

Es werden die Schutzziele und Anforderungen der OIB Richtlinie 2 eingehalten.

Weber

Projektdetails

- Auftragsart: EU-weit offener Realisierungswettbewerb Generalplanung
- Auftraggeberin: Stadt St. Pölten
- BGF: ca. 3000 m²
- MitarbeiterInnen: Veronika Ševčíková, Rostislav Stoklásek, Max Dietz, Patrick Gläsner, Tristan Hunt, Michael Salvi, Andres Schenker, Thomas Weber

Kooperationen

- Statik: Werner Sobek Wien
- Brandschutz: IMS-Brandrat GmbH
- Bauphysik: Schöberl & Pöll GmbH
- Gebäudetechnik: BPS Engineering
- Landschaftsplanung: Bauchplan

Wir stehen gerne für Presseführungen, Fragen, Statements oder Interviews zur Verfügung.

Ansprechpartner: Michael Salvi, +43 699 155 04 051, ms@schenkersalviweber.com

Weitere Informationen über das Büro finden Sie hier:

[CV \(PDF, 30 KB\)](#)

[Preise \(PDF, 70 KB\)](#)

[Auszeichnungen \(PDF, 50 KB\)](#)

[Aktuelle Projekte \(PDF, 80 KB\)](#)

[Publikationen \(PDF, 90 KB\)](#)

[Vorträge \(PDF, 70 KB\)](#)

[Lehre \(PDF, 70 KB\)](#)

Schenker